

*Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden,
er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.*

Jean de la Fontaine

Zum Tod von Roger Savarè

Vereinsbegründer und Ehrenpräsident

Am 16. Dezember 2015 ist Roger Savarè von uns gegangen. Wir wünschen seinen Angehörigen, insbesondere seiner Tochter Vanessa, viel Kraft und Trost in diesen dunklen Stunden.

Es gibt nicht viele Weggefährten welche uns nachhaltig in Erinnerung bleiben. Und noch weniger, welche unseren eigenen Lebensweg beeinflussen. Es sind die Menschen welche nicht nur die Dinge zum Guten bewegen, sondern vor allem uns selbst. Es sind die Freunde in unserer Zeit, welche durch Ihre Grösse, durch ihr Mitgefühl, durch Ihre Fähigkeit des Antizipierens, durch Empathie und Sympathie uns entweder zum richtigen Weg geleiten, oder uns darauf zurückführen.

Roger war einer von diesen Machern. Hätte er seine Vision für unseren Verein nicht realisiert, hätten wir weniger Freunde und Freude gehabt, unsere Tage wären langweiliger verlaufen. Roger strahlte bis zu seiner letzten Stunde Souveränität und Seniorität aus; ein geerdeter Anker, ein Pol, welchen wir immer vermissen werden. Der Leuchtturm ist erloschen.

Roger war ein visionärer Realisator, ein Freund, ein Schaffer. Seinem Hobby Lotus Seven widmete einen grossen Teil seines Lebens mit viel Herzblut. Sein Original der Serie IV kaufte er mit erst 28 Jahren am 23. Mai 1971 an der Lotus Box des GP von Monte Carlo bei Colin Chapman und David Wakefield; am 23. Februar 1972 konnte er seinen niegelagerten Lotus in England im Empfang nehmen. Wahrscheinlich war er in der Schweiz der erste Sevenfahrer überhaupt. Irgendwann in jener Zeit reifte die Idee, dereinst 100 Sevens durch St. Moritz rollen zu lassen, doch diese Vorstellung war noch meilenweit entfernt, denn Ende der Siebzigerjahre gab es gemäss seinen Angaben bestenfalls 18 Fahrzeuge dieser Bauart in der Schweiz.

Aus diesem Grunde knüpfte Roger damals intensiven Kontakt mit anderen engagierten Sevenfahrern in England, um dieser Idee der 100 Sevens Vorschub zu leisten. Doch damit nicht genug: Einige Enthusiasten trafen sich schon regelmässig aber ad hoc im Restaurant Kreuz in Winikon, darunter vor allem James Gerspach mit der späteren Ehefrau Daniela und Fredy Kumschick mit seiner späteren Ehefrau Elisabeth. Die Gruppe beschloss am 3. Februar 1981, unter der Führung von Roger, einen Lotus Seven Club in der Schweiz zu gründen. So steht im Einladungsbrief an die Sevenfahrer vom 17. Februar 1981 unter anderem:

„Es war für viele von uns bisher eigentlich eine Glücksache, über allgemeine Ausfahrten und Treffen informiert zu werden (...) Die Gründung eines Clubs gibt uns die Möglichkeit, ua. Internationale Treffen organisieren zu können.“

Am 21. April 1981 hatte der Verein bereits 35 Mitglieder mit 30 Seven, und somit wohl der ganze Bestand der damaligen Schweiz. Rogers Feuer wirkte, und am 4. und 5. Juli 1981 fand das erste Internationale Seven Treffen in St. Moritz statt. International deshalb, weil Rogers Kollege David Mirylees aus England und auch der Holländer Joop Donkervoort viele Freunde im Schlepptau hatten. Rogers Lotus Seven Owners Switzerland war der erste Sevenclub in Europa, wenn nicht sogar der Welt.

Roger wirkte 14 Jahre als Präsident unseres Vereins, und anschliessend weitere 9 Jahre als Editor des Clubmagazins Swiss Seven. Während ganzen 30 Jahren organisierte er äusserst erfolgreich „sein Baby“, das legendäre St. Moritz Meeting. Anlässlich seiner letzten präsidialen GV im Jahr 1994 wurde er zum ersten und einzigen Ehrenpräsidenten gewählt.

Der Verfasser dieser Zeilen traf Roger erstmals am ersten Juliwochenende des Jahres 1986 an diesem erwähnten internationalen St. Moritz-Meeting. Roger lebte mit diesem Treffen, ja, er war das Treffen. Rastlos dirigierte er bis zu 200 Sevens durch die verschiedenen Veranstaltungen, sei es die damals beliebten Geschicklichkeitsspiele oder der unvergessene Fototermin im Engadin. Unvergessen auch dort seine Ansage durch das Megafon: **„Gentlemen, please start your engines!“** Als Organisator des Treffens im Jahr 2015 lief mir ein ehrfürchtiger Schauer über den Rücken, als ich diese Savarè-Ansage selbst machen durfte. Doch seine Schuhe sind gross.

Roger war es auch, der mich Jungfahrer Ende der Achtzigerjahre erstmals nach England mitnahm. Er führte uns behutsam mit „Hints & Tips“ in das Linksfahren ein, auch wenn mein Seven rechtsgesteuert war. Er zeigte uns die interessanten Orte und brachte mich mit legendären Persönlichkeiten zusammen. Seine Seniorität war allgegenwärtig. Natürlich trieb er uns auch äusserst erfolgreich die Flausen aus dem Kopf, beispielsweise wenn wir das von ihm entworfene Vereinslogo mit Schablonenschrift ändern wollten. Gewisse Dinge durften niemals geändert werden, er hatte stets die überzeugenden Argumente dafür. Das wahrscheinlich ist auch der Grund, weshalb der LSOS im 2016 seinen 35. Geburtstag feiern darf.

Im Mai 2015 eröffnete mir Roger am Clubhöck in Meierskappel, dass er in diesem Jahr erstmals am St. Moritz Meeting fehlen werde. Er habe eine Variante eines Tumors, welche ihn am Reisen hindere. Ungläubig hielt ich das für eine Ausrede, denn er wirkte auf mich gesund und lebendig wie eh und je. Kommt schon gut, zwinkerte ich ihm noch zu, doch es sollte ganz anders kommen. Im Herbst verschlechterte sich sein Zustand rapide, die Erlösung folgte nun im Dezember.

Roger, wir sind dir für deine schöpferische und wegweisende Arbeit dankbar, solange wir uns daran erinnern dürfen. Wir versprechen dir, dein Andenken in Ehren zu halten, und vermissen dich als Gründer, Ehrenpräsident und Gewissens unseres Vereins.

Der Zufall wollte es, dass Roger auf den Tag genau 33 Jahre nach Colin Chapman verstarb.

(Verfasst von Patrick Vogt, LOTUS SEVEN OWNERS SWITZERLAND)